

## **Hybride Dorfzentren- Leitfaden**

Was sollte ich alles bei der Initiierung/ Umsetzung mitdenken/ beachten?

### **Um welchen Ort handelt es sich?**

Was gibt es bei diesem Ort zu beachten (Denkmalschutz, Brandschutz etc.)?

Gibt es Ausschlusskriterien für bestimmte Orte/ Räume?

### **Welche Nutzungen sind sinnvoll/ ausgeschlossen?**

- Aus Gemeinde- und aus Bürgersicht
- Bürger/-innen unbedingt von Anfang an mit einbinden und nicht „vor vollendete Tatsachen“ stellen- maßgeblich für den (Miss-)Erfolg des Dorfzentrums

### **Welche Kosten entstehen** (z.B. Sanierung, Betriebskosten, Versicherungen etc.)?

Welche finanziellen Ressourcen haben wir?

Über welchen zeitlichen Horizont denken wir das Dorfzentrum (Stichwort: Haushaltsplanungen)?

### **Welche personellen Ressourcen haben wir? Wer kümmert sich um das Dorfzentrum?**

- Wer ist Ansprechpartner/-in/ „Kümmerer“ für das neue Dorfzentrum (klar benennen!)? Verwaltungskraft (Rathaus), Quartiersmanagerin, Ehrenamtliche, Mini-Jobber?

### **Welche Aufgaben müssen erfüllt werden?**

- z.B. Öffnungszeiten, Raumbelagung, Ausstattung, Programm, Schlüssel, Öffentlichkeitsarbeit etc.?

### **Wer ist die vorhandene oder potenzielle Ziel-/ Nutzergruppe?**

Gibt es bereits Interessent/-innen, die die Räume nutzen möchten?

### **Wer darf unter welchen Voraussetzungen die Räumlichkeiten nutzen, wer nicht?**

(Stichwort: Nutzungs- und Gebührenordnung, (partei-) polit. unabhängiger Ort)

- Notwendige Strukturen schaffen (Anweisungen, Nutzungsvereinbarung, Reinigungs- / Belegungspläne, Getränke etc.)
- Soll es ein regelmäßiges „Dorfgespräch“ oder „Stammtisch“ im neuen Dorfzentrum von und mit Interessierten des neuen Dorfzentrums geben?
- Welche Kooperationen sind denkbar? Welche bestehen bereits?

### **Weitere Hinweise:**

Zielgruppen genau definieren- **Wen möchte ich mit welchem Angebot erreichen?**

- Ein vielfältiges Angebot ist gut, um verschiedene Altersgruppen anzusprechen
- Schulkinder mitdenken, da große Zielgruppe und das Programm kann morgens/ (nach-)mittags stattfinden

Der Name für das Dorfzentrum sollte "aus dem Leben" gegriffen sein

- Bürger/-innen bei der Namens-/ Logofindung „mitnehmen“

## Welchen konkreten Nutzen/ Mehrwert haben die Bürger/-innen von dem neuen Dorfzentrum vor Ort?

- Konkrete Angebote (vhs, Themenreihe, Vorträge, Aktionen, Sprechstunden, Infotage, Workshops etc.) ziehen mehr als "nur" Raum zur Verfügung zu stellen. Je konkreter, desto besser!
- Raum für die Kommunalverwaltung: Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürgerschaft sein z.B. für Antragsstellungen, Sprechstunden, Touristinfo etc. („ausgelagertes, bürgernahes- da z.B. zentrumsnah- Rathaus-Angebot“)
- Anreize schaffen, damit die Menschen reinkommen, wie z.B. Vorverkaufsstelle von Tickets, Anträge stellen können, Auslage von Flyern/ Prospekten/ Heften/ Ratgebern etc., Ausstellungen als Rahmenprogramm mitdenken
- Schaufenster/ Schaukasten o.ä. nutzen, dieses offen/ einladend gestalten
- Die Eröffnung „richtig groß“ machen und die ersten Monate "Gas geben"
- Regelmäßige (!) Veranstaltungen um das Angebot „in die Köpfe“ zu bekommen
- Von Anfang an klare Öffentlichkeitsarbeit/ Außenkommunikation, was wann läuft, wie ggf. Anmeldung etc. (hier z.B. zu Beginn besser ohne, da niederschwelliger!)
- Programm über WalDi-App/ soziale Medien (!), Newsletter oder Mitteilungsblatt etc. kontinuierlich kommunizieren
- Frühzeitig möglichst viele Akteure einbinden (Vereine, vhs, Wohlfahrtsverbände etc.), Bestehendes sichtbar machen, Synergieeffekte nutzen (Markttag, Fest etc.) damit der Ort/ Raum belebt/ bekannt(-er) wird
- Dauerhafte Kooperationen anlegen, Verstetigung nach Förderzeitraum MPSC (ab 2027) mitdenken
- Hybrides Angebot fahren

## Anregungen/ Learnings

